

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 267.

Mittwoch den 21. November 1877.

(4820—1) **Erkenntnis.** Nr. 12,252.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Preßgericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt: Der Inhalt des in der Nummer 260 der in Laibach in sloven. Sprache erscheinenden politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 14. November 1877 auf der zweiten Seite in der ersten, zweiten und dritten Spalte unter der Ueberschrift: „Nečemo dežel“ abgedruckten Artikels, beginnend mit „Pod tem naslovom“ und endend mit „Nečemo dežel“, begründe den Thatbestand des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe nach dem § 65 lit. e St. G. und des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach dem § 302 St. G. Es werde demnach zufolge §§ 489 und 493 St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 260 der Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 14. November 1877 bestätigt und gemäß §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862 (Nr. 6 R. G. Bl. von 1863) die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, auf die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben und die Verstörung des Satzes des beanstandeten Artikels erkannt.

Laibach am 17. November 1877.

(4796a—1) Nr. 14,210.

Rundmachung,

betreffend eine neuerliche Concurrenz-Verhandlung wegen Verpachtung der Laibacher Linien-Verzehrungssteuer und der damit im Zusammenhange stehenden Gefälle für die Jahre 1878, 1879 und 1880.

Von der k. k. Finanzdirection für Krain wird zur Kenntnis gebracht, daß zufolge des hohen Finanzministerial-Erlasses vom 7. November 1877, Z. 29,696, in der geschlossenen Stadt Laibach für den Zeitraum vom 1. Jänner 1878 bis Ende Dezember 1880 die tarifmäßige Gebühreneinhebung für nachbenannte Objecte im Wege der neuerlichen öffentlichen Versteigerung vereint verpachtet werden wird, als: die Verzehrungssteuer, dann der dermalige mit der kaiserlichen Verordnung vom 17. Mai 1859 (Reichsgesetzblatt St. XXIV, Nr. 89 von 1859) eingeführte außerordentliche Zuschlag von 20 % (zwanzig Prozent) zu dieser Steuer und der der Stadt Laibach bewilligte Gemeindezuschlag für die über die Steuerlinie von Laibach zum Verbrauche daselbst eingeführten, nach Maßgabe des mit der Rundmachung der k. k. Finanzdirection für Krain vom 22. Oktober 1875 (Landesgesetzblatt XIV. Stück, Nr. 33 von 1875) bekannt gemachten Tarifes der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände, soweit letztere nach den bestehenden Vorschriften von der Gebühr nicht befreit sind.

Zu den oben bezeichneten, der Verpachtung zu unterziehenden Abgaben gehören auch:

- A. a) Die nach der illyr. Gubernial-Currende vom 15. September 1831, Z. 20,433, in der Landeshauptstadt Laibach erst bei der Schlachtung einzuhebenden Verzehrungssteuer und Zuschlagsgebühren von dem im 10. Tariffache aufgeführten Schlachtvieh;
- b) die Verzehrungssteuergelb von den nach der illyr. Gubernial-Currende vom 19. November 1831, Z. 25,540, bei den Mühlen zu versteuernden Brotfrüchten sammt den Zuschlägen.
- B. Rückichtlich des innerhalb der Steuerlinie erzeugten Bieres bloß der für die geschlossenen Städte bestehende ärarische Zuschlagsbetrag, welcher nach dem Gesetze vom 18. Mai 1875 mit sieben Kreuzern von jedem angemeldeten Sacharometergrade für jeden Hektoliter der Bierwürze entfällt, und nebst dem der für dieses

Bier entfallende, dermal 58 kr. (fünzig acht Kreuzer ö. W.) pr. Hektoliter betragende Gemeindefürschlag.

C. Endlich die Verbindung mit den erwähnten Verzehrungssteuergelben, die Einhebung der Mauthgebühren an sämtlichen Linien der Landeshauptstadt Laibach.

Ein Tarif über die einzuhebenden Weg- und Brückenmauthgebühren wird dem Pächter übergeben werden.

Inbetreff der Wassermauth, beziehungsweise Schiffsahrtsgelb auf dem Laibachflusse, hat der Pächter nach den Bestimmungen des illyr. Gubernial-Circulars vom 28. Mai 1851, Z. 11,752, und nach jenen des hohen Finanzministerial-Erlasses vom 23. August 1858, Z. 4131, vorzugehen.

Ausgenommen von der Verpachtung bleibt die Einhebung der allgemeinen Verzehrungssteuer rückichtlich der innerhalb der Steuerlinie erzeugten gebrannten geistigen Flüssigkeiten, ferner in Absicht auf das innerhalb dieser Linie erzeugte Bier auf die Einhebung der bei der Erzeugung außerhalb dieser Linie, mithin allgemein nach dem obbezeichneten Gesetze vom 18. Mai 1875 zu entrichtenden Verzehrungssteuergelb von 16 $\frac{1}{10}$ kr. pr. Sacharometergrad.

Der Bezug dieser Verzehrungssteuergelben bleibt dem Alerar vorbehalten.

Zufolge hohen Finanzministerial-Erlasses vom 25. Juli 1871, Z. 16,333, bleibt von der Verpachtung ferner ausgenommen die Gemeindeabgabe von der Branntweinerzeugung in Laibach, sowie von Rum, Araf und Punschessenz und überhaupt von allen versüßten geistigen Flüssigkeiten, dann von Branntwein und Branntweingeist bei der Einfuhr dieser Getränke nach Laibach.

Bezüglich der ad A und C bemerkten Gebühren wird dem Pächter die tarifmäßige Einhebung in der Regel ganz überlassen, die ad B bezeichneten Gebühren hingegen werden von den Organen der Finanzverwaltung bemessen und zugunsten des Pächters eingehoben werden, in welcher Beziehung sich auf den § 20 der Pachtbedingnisse berufen wird.

Da in der Stadtgemeinde Laibach die Pflastermauth vom 1. Jänner 1878 an noch weiter eingehoben werden wird, so wird der Pächter die Pflastermauth zwar auch einheben, wegen Feststellung der diesfälligen näheren Bestimmungen jedoch mit dem Stadtmagistrate Laibach ohne Einflußnahme der Finanzdirection sich in das Einvernehmen zu setzen haben.

1.) Die Versteigerung wird am 3ten (dritten) Dezember 1877, um 10 Uhr vormittags, bei der k. k. Finanzdirection in Laibach abgehalten, und es werden bei derselben mündliche und schriftliche Anbote, welche letztere mit einer Stempelmarke von 50 kr. pr. Bogen versehen sein müssen, angenommen.

2.) Der Ausrufspreis wird mit der jährlich auszahlenden Summe von 220,500 fl. ö. W., wörtlich: Zweimalhundert zwanzig Tausend fünf Hundert Gulden ö. W., festgesetzt.

Zufolge Erlasses des hohen k. k. Finanzministeriums vom 29. Oktober 1874, Z. 28,736, sind nur Gesamtanbote zulässig, deren Repartierung nach dem den Bedingnissen beigefügten Maßstabe vonseite der k. k. Finanzdirection zu erfolgen hat.

Anbote unter dem Ausrufspreise werden nicht angenommen.

3.) Zur Pachtung wird jedermann zugelassen, welcher nach den bestehenden Gesetzen zu derlei Geschäften geeignet und die bedungene Sicherheit zu leisten im stande ist.

Für jeden Fall sind alle jene, sowol von der Ueberrahme als auch von der Fortsetzung der Pachtung ausgeschlossen, welche wegen eines Verbrechens zu einer Strafe verurtheilt wurden. Minderjährige, dann contractbrüchige Gefällspächter werden zur Pachtung nicht zugelassen. Auch sind diejenigen, welche wegen Schleichhandel oder einer schweren Gefällsübertretung in Untersuchung gezogen und gestraft wurden, durch sechs, auf den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn dieser nicht bekannt ist, auf die Entdeckung derselben folgenden Jahre als Pachtungswerber ausgeschlossen.

Ueber die persönliche Fähigkeit zur Eingehung eines Pachtvertrages überhaupt hat sich der Pachtlustige über Aufforderung der Finanzbehörde mit glaubwürdigen Documenten auszuweisen.

4.) Wer an der Versteigerung theilnehmen will, hat vor Beginn derselben einen dem zehnten Theile des Ausrufspreises gleichkommenden Betrag in Barem oder in öffentlichen Obligationen, welche in der Regel nach dem zur Zeit des Erlages bekannten börsemäßigen Kurswerthe (inbetreff der Staatsanlehenslose von 1839, 1854 und 1860 und Prämienscheine von 1864 aber nicht über deren Nennwerth) angenommen werden, als vorläufige Caution (Badium) zu erlegen.

Als Caution annehmbar sind auch die in dem Finanzministerial-Erlasse vom 15. März 1867, Z. 1256 (Nr. 12 B. Bl. F. M.), dann in dem Gesetze vom 2. Juli 1868 erwähnten Pfandbriefe, ferner die im Gesetze vom 14. März 1870 bezeichneten Prioritätsobligationen, dann auf Grund des Gesetzes vom 28. März 1875 die Obligationen des von der Gemeinde Wien aufgenommenen Anlehens und zufolge Gesetzes vom 16. April 1876 die Obligationen des von der Gemeinde Graz aufgenommenen Anlehens.

Wer nicht für sich, sondern im Namen eines andern licitiert, muß sich mit einer gerichtlich oder notariell legalisirten speciellen Vollmacht bei der Pachtationscommission ausweisen und ihr dieselbe übergeben.

5.) Die Genehmigung des Versteigerungsactes steht dem k. k. Finanzministerium zu, und es wird sich ausdrücklich vorbehalten, die Pachtung auch ohne Rücksicht auf das erzielte Bestbot demjenigen Offerenten zuzuerkennen, welcher mit Rücksicht auf seine persönlichen oder sonstigen Verhältnisse als der geeignetste erscheint. Unter ausdrücklicher Wahrung dieses Vorbehaltes wird jedoch für den Fall, als ein ganz gleiches mündliches und schriftliches Anbot vorkommen sollte, dem mündlichen, unter zwei oder mehreren schriftlichen Anboten aber jenem der Vorzug gegeben, für welchen eine vom Pachtationscommissär sogleich vorzunehmende Verlosung entscheidet.

6.) Bei den schriftlichen Anboten ist Folgendes zu beobachten:

- a) Dieselben müssen bis zum Beginn der mündlichen Versteigerung, das ist bis 10 Uhr vormittags am 3. Dezember 1877, beim Präsidium der k. k. Finanzdirection in Laibach versiegelt überreicht werden.
- b) Die schriftlichen Anbote müssen das Object auf welches geboten wird, dann den Betrag, der angeboten wird, in Ziffern und Buchstaben deutlich ausdrücken, mit dem Badium oder der Kassequittung über dessen Erlag bei einer k. k. Gefällskasse belegt sein und sind vom Offerenten mit Vor- und Zunamen, dann mit Beifügung des Charakters und Wohnortes zu unterzeichnen.
- c) Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein schriftliches Offert einbringen, so haben sie im Offerte auszudrücken, daß sie sich zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen, dem Alerar zur Erfüllung der Pachtbedingnisse verbinden. Zugleich müssen sie

im Offerte jenen Mitofferenten namhaft machen, an welchen die Uebergabe des Pachtobjectes zu geschehen hat.

d) Diese Anbote dürfen durch keine den Picitationsbedingungen nicht entsprechende Klauseln beschränkt sein, vielmehr müssen dieselben die Versicherung erhalten, daß der Offerent die Bedingungen kennt und genau befolgen wird.

e) Von Außen müssen die Eingaben als: „Offerte für die Laibacher Verzehrungssteuer- und Mauthpachtung“ bezeichnet sein.

Das Formular eines Offertes folgt nach.

f) Die schriftlichen Offerte sind für den Offerenten vom Zeitpunkte der Einreichung, für die Finanzverwaltung aber erst vom Tage, an welchem dem Anbietenden die Annahme desselben bekannt gemacht worden ist, verbindlich.

7.) Wer im Namen eines anderen den Anbot macht, muß sich mit der gehörig legalisierten Vollmacht seines Machtgebers bei der Picitationskommission vor der Versteigerung ausweisen und derselben die Vollmacht übergeben.

8.) Die näheren Picitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der k. k. Finanzdirection in Laibach, bei den k. k. Finanzdirectionen in Triest und Klagenfurt, dann bei den Finanzbezirks Directionen in Wien und Graz eingesehen werden.

Formulare

eines schriftlichen Offertes für die vereinten Pachtobjecte.

Ich Endesgefertigter biete für die mittelst Rundmachung vom 14. November 1877, Z. 14,210, ausgeschriebene Pachtung der Linien-Verzehrungssteuer, des Gemeindezuschlages in der Stadt Laibach und der dortigen Linienmauthen für die Zeit vom 1. Jänner 1878 bis letzten Dezember 1880 den Jahrespachtzuschilling von fl. (mit Ziffern), das ist (mit Buchstaben), wobei ich erkläre, daß mir die Picitationsbedingungen genau bekannt sind und ich mich derselben unbedingt unterwerfe.

Als Badium lege ich im Anschlusse den Betrag von fl. kr., d. i. Gulden Kreuzer (mit Buchstaben auszudrücken) bei, oder: in Obligationen lege ich nachstehende, im Verzeichnisse aufgeführte Obligationen im Betrage von fl. kr., d. i. Gulden kr. (mit Buchstaben auszudrücken), oder lege ich die Kassequittung der (des) k. k. über das erledigte Badium bei.

. 1877.

(Eigenhändige Unterschrift, Charakter und Aufenthaltsort.)

Von außen, nebst der Adresse:

An
die k. k. Finanzdirection
in
Laibach.

(Mit Bezeichnung des Badiums.)

Offert

für die Laibacher Linien-Verzehrungssteuer- und Mauthpachtung.

Laibach am 14. November 1877.

Von der k. k. Finanzdirection für Krain.

(4772—2)

Nr. 12,066.

Edictal-Vorladung.

Das Statthalteramt in Luzern hat wider Margareth Rom nachstehende Edictal-Vorladung erlassen:

Margareth Rom geb. Maierli von Laibach, Oesterreich, Kleinwarenhändlerin, wohnhaft gewesen in Schönenwerth, Kanton Solothurn, Schweiz, nun unbekannt abwesend, wird hiemit edictaliter aufgefördert, sich inner der Frist von vier Monaten,

von heute an, hierorts zu stellen, um sich in Sache, betreffend falsche Angabe bei amtlicher Einvernahme, zu verantworten, ansonst in contumaciam geurtheilt wird.

Dessen wird Margareth Rom hiemit verständigt.

k. k. Landesgericht Laibach am 12. November 1877.

(4821—1)

Nr. 14,346.

Verzehrungssteuer-Pacht-Versteigerung.

Von der k. k. Finanzdirection in Laibach wird kund gemacht, daß bei derselben an den im nachstehenden Ausweise bezeichneten Tagen für die in demselben angeführten Steuerbezirke neuerliche Versteigerungen des pachtweisen Bezuges der Verzehrungssteuer von Fleisch, Wein, Weinmost und Obstmost für das Kalenderjahr 1878, bedingungsweise auch für 1879 und 1880, werden vorgenommen werden.

Ausweis

über die Tage, an welchen, und die Bezirke, für welche die Verpachtung der Verzehrungssteuer für das Kalenderjahr 1878, bedingungsweise auch für die Jahre 1879 und 1880, vorgenommen wird.

Bezeichnung der Tage, an welchen die Versteigerung vorgenommen werden wird	Benennung der Bezirke, für welche an den betreffenden Tagen die Auktion vorgenommen werden wird	Ausrufspreis für das Jahr 1878 bezüglich der Verzehrungssteuer für		
		Fleisch	Wein	zusammen
		G u l d e n		
Am 28. (achtundzwanzigsten) November 1877, um 11 Uhr vormittags	A. Gruppe:			
	Ratschach . .	1087	5216	6303
	Raffenfuß . .	2042	8350	10492
	Gurkfeld . .	2793	10512	13305
Am 29. (neunundzwanzigsten) November 1877, um 11 Uhr vormittags	B. Steuerbezirke:			
	Rudolfswerth .	4393	15407	19800
	Seisenberg . .	1280	5450	6730
	Sittich . .	1289	7711	9000
	Treffen . .	810	4270	5080
	Landstraß . .	2570	7730	10300
Am 30. (dreißigsten) November 1877, um 11 Uhr vormittags	C. Steuerbezirke:			
	Adelsberg . .	1972	11928	13900
	Feistritz . .	2260	7240	9500
	Wippach . .	1770	7230	9000
	Laas . .	1886	5114	7000
	Reifnitz . .	2108	7192	9300
	Großlaschitz .	1333	5267	6600
	Tschernembl .	1592	6408	8000

Anmerkung:

1.) Die unter A als Gruppe bezeichneten drei Steuerbezirke bilden ein untrennbares Pachtobject, welches nur gegen ein Anbot um oder über dem Gesamtausrufspreis per jährlich 30,100 fl. überlassen werden wird.

2.) Für die unter B und C angeführten Steuerbezirke werden je an den hiefür bestimmten Tagen auch Anbote unter den Ausrufspreisen zugelassen.

3.) Am 30. November 1877 werden auch jene Bezirke aus B in die Versteigerung eingezogen, welche bei der Picitation am 29. November nicht an Mann gebracht werden würden.

Die übrigen Bestimmungen, unter welchen die Verpachtung erfolgen wird, sind im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ Nr. 229 vom 6. Oktober 1877 enthalten.

Nur bezüglich der schriftlichen Offerte wird hier noch insbesondere erwähnt, daß dieselben bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung an jedem der im vorstehenden Ausweise bezeichneten Tage bis 11 Uhr vormittags beim Präsidium der k. k. Finanzdirection überreicht sein müssen.

Es wird ausdrücklich gefordert, daß jedes Offert auf dem **gesiegelten Umschlage** sowohl den Tag, für welchen, als auch die einzelnen Steuerbezirke, für welche dasselbe gilt, ersichtlich mache.

Laibach am 16. November 1877.

k. k. Finanzdirection.

(4778—2)

Nr. 6150.

Gefangenauffseher-Stelle.

Zur Besetzung einer provisorischen zweiten Gefangenauffseher-Stelle in der k. k. Männerstrafanstalt in Laibach mit dem Gehalte jährlicher 260 fl. österr. Währ. und 25perz. Activitätszulage, dann dem Genusse der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brodportion von 1½ Pfunden und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift wird hiermit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der beiden Landessprachen, und ihrer bisherigen Dienstleistung

binnen vier Wochen,

vom 20. November 1877 an gerechnet, bei der gefertigten k. k. Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Auf die Erlangung dieser Stelle haben nur solche Bewerber Anspruch, welche entweder nach der kaiserl. Verordnung vom 19. Dezember 1853 (Nr. 266 R. G. Bl.) oder nach dem Gesetze vom 19. April 1872 (Nr. 60 R. G. Bl.) für Civil-Staatsbedienstungen in Vormerkung genommen sind.

Jeder angestellte Gefangenauffseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Auffseher zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung seine definitive Ernennung erfolgt.

Laibach am 14. November 1877.

k. k. Staatsanwaltschaft.

(4700—2)

Nr. 15,823.

Rundmachung.

Bei dem Magistrate Laibach kommen für das Jahr 1877 folgende Stiftungen zur Verleihung:

- 1.) die Johann Bapt. Bernardini'sche Stiftung mit 60 fl.;
- 2.) die Georg Thalmeiner'sche Stiftung mit 61 fl.;
- 3.) die Johann Jakob Schilling'sche Stiftung mit 63 fl.;
- 4.) die Hans Jobst Weber'sche Stiftung mit 79 fl.

Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch Bürgerstöchter von Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legaler Zeugnisse, dann ihre im Jahre 1877 erfolgte Verheirathung mittelst Trauungsscheines und die bürgerliche Abkunft durch die Bürgerrechts-Urkunden ihrer Väter nachzuweisen vermögen.

5.) Die Johann Niklas Kraschloviz'sche Stiftung mit 63 fl., auf welche ein armes Mädchen aus der Pfarre St. Peter in Laibach als Anstaltssteuer Anspruch hat;

6.) die Jakob Anton Fongoi'sche Stiftung mit 40 fl., welche an eine arme, ehrbare, zur Ehe schreitende Tochter aus dem Bürger- oder niederen Stande verliehen wird;

7.) die Josef Felix Sinn'sche Stiftung mit 48 fl. 30 kr., zu welcher zwei der ärmsten Mädchen berufen sind;

8.) die Johann Bapt. Kovac'sche Stiftung mit 151 fl. 20 kr., welche stiftungsgemäß unter vier zu Laibach in unverschuldeter Armuth lebende Familienväter oder Witwen von unbescholtenem Rufe und mit mehreren unversorgten Kindern zur Vertheilung kommt;

9.) die von einem unbekannt sein wollenden Betrage thäter errichtete Diensthofenstiftung im Betrage von 50 fl. 40 kr., welche unter vier arme, dienstfähige Diensthofen, welche treu gebient haben und einen unbescholtenen Ruf sich bewahrt haben, zu vertheilen ist.

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruierten Gesuche

bis 10. Dezember l. J.

bei diesem Magistrate zu überreichen, wobei diejenigen, welche sich um mehrere Stiftungen alternativ in Competenz setzen wollen, abgesonderte Gesuche einzubringen haben.

Stadtmagistrat Laibach am 7. November 1877

(4380—3)

Nr. 4423.

**Reassumierung
executiver Feilbietungen.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird kund gemacht:

Es werden über Ansuchen des k. k. Steueramtes (nom. des hohen k. k. Aerrars) die mit dem Bescheide vom 22. September 1877, Z. 4248, angeordnet gewesenen und sohin sistirten drei exec. Realfeilbietungen der dem Anton Jurca von Zandol gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zuegg sub Urb.-Nr. 146 vorkommenden, gerichtlich auf 2630 fl. bewerteten Realität reassumiert und zu deren Vornahme die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

19. Dezember 1877,
19. Jänner und
20. Februar 1878,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Bescheidesanhange angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch am 29. September 1877.

(4591—3)

Nr. 6913.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Zuvancic von Zahrib die exec. Versteigerung der dem Johann Korosec von Mählen gehörigen, gerichtlich auf 1060 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Radlisch sub Urb.-Nr. 212/195, Ref.-Nr. 447 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

11. Dezember 1877,
11. Jänner

und die dritte auf den

11. Februar 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laas am 2ten September 1877.

(4043—3)

Nr. 3203.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Thomaas Jereb von Govek.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird dem unbekannt wo befindlichen Thomaas Jereb von Govek hiermit erinnert:

Es haben Johann und Maria Jeran von Bukovec (Bezirk Kirchheim), Vormünder des minderjähr. Anton Jurjovic von Peinik, wider denselben die Klage auf Zahlung von 52 fl. s. A. sub praes. 5ten Juli 1877, Z. 3203, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

18. Dezember 1877,

früh um 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der Allerb. Entschliessung vom 18ten Oktober 1875 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Zweck von Ledine als Kurator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Idria am 25ten August 1877.

(4549—3)

Nr. 9856.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur (nom. des h. k. k. Aerrars) die exec. Versteigerung der dem Franz Erebott von Neverte gehörigen, gerichtlich auf 2985 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 2 ad Prem peto. 32 fl. 9 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

11. Dezember 1877,

die zweite auf den

11. Jänner

und die dritte auf den

12. Februar 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 16. Oktober 1877.

(4690—3)

Nr. 5515.

**Executive
Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Kocjan von Frastent die exec. Versteigerung der dem Johann Bramor von Kleinpölland gehörigen, gerichtlich auf 1130 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb.-Nr. 125¹/₂ vorkommenden Pfandrealtät bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

6. Dezember 1877,

die zweite auf den

10. Jänner

und die dritte auf den

7. Februar 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 6. September 1877.

(4615—3)

Nr. 8969.

Erinnerung

an Iwo Sodja von Prilofe, unbekanntes Aufenthalts.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird dem Iwo Sodja von Prilofe, unbekanntes Aufenthalts, hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Miko Zupanic von Gräble Nr. 73 die Klage auf Zahlung schuldigen Schweinkaufschillinges und Darlehens pr. 48 fl. sub praes. 11. September 1877, Z. 8969, überreicht, worüber die Tagssatzung auf den

7. Dezember 1877,

früh um 8 Uhr, hier anberaumt ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Peter Jaklevic von Prilofe als Kurator ad actum bestellt.

Derselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

k. k. Bezirksgericht Mötting am 11. September 1877.

(4520—2)

Nr. 9642.

Dritte exec. Feilbietung.

Ueber Ansuchen der Fanny Snidarsic von Feistritz wird zur Vornahme die exec. Feilbietung der auf 1129 fl. 30 kr. geschätzten Realität des Barthelma und der Maria Slave von Grafenbrunn Nr. 15, sub Urb.-Nr. 407 ad Herrschaft Adelsberg, bewilligt, und wird die Tagssatzung auf den

14. Dezember 1877

mit dem Bedenten angeordnet, daß die Realität bei dieser dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswert wird hintangegeben werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 10ten September 1877.

(4385—2)

Nr. 4512.

Uebertragung**dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gegeben:

Es werde über Ansuchen des k. k. Steueramtes Senofetsch (nom. des hohen k. k. Aerrars) die mit dem Bescheide vom 18. Juli 1877, Z. 3314, auf den 22ten September 1877 angeordnet gewesene dritte exec. Feilbietung der dem Anton Badnal von Brändl gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 353/3 vorkommenden, gerichtlich auf 1986 fl. geschätzten Realität auf den

19. Dezember 1877,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Bescheidesanhange übertragen.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch am 25. September 1877.

(4509—3)

Nr. 7224.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Versteigerung der dem Herrn Karl v. Buchwald gehörigen, gerichtlich auf 760 fl. geschätzten Realitäten fol. und Ref.-Nr. 2, Urb.-Nr. 5, fol. 36, und Urb.-Nr. 20¹/₂ und 21, fol. 52 ad Zirkhof bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

11. Dezember 1877,

die zweite auf den

11. Jänner

und die dritte auf den

11. Februar 1878,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in dem Amtsfokale zu Littai mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai am 19ten September 1877.

(4614—3)

Nr. 9232.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kav. Souvan von Laibach die exec. Versteigerung der dem Marko Remanic von Bojakovo gehörigen, gerichtlich auf 2621 fl. und 650 fl. geschätzten Realitäten ad D.-R.-D.-Commenda Mötting, sub Extr.-Nr. 50 und 76 der Steuergemeinde Bojakovo und Curr.-Nr. 22, 23, 32 und 114 ad Herrschaft Mötting, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

7. Dezember 1877,

die zweite auf den

13. Jänner

und die dritte auf den

15. Februar 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Mötting am 18. September 1877.

(4758—3)

Nr. 1850.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Adam Meglic, Martin und Franziska Popou, Anton Vintar, Agnes, Johann und Eva Vintar und Margareth Dobrin und deren allfällige Erben oder sonstige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird den unbekannt wo befindlichen Adam Meglic, Martin und Franziska Popou, Anton Vintar, Agnes, Johann und Eva Vintar und Margareth Dobrin und deren allfälligen Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Rodus Dobrin von Neumarkt Hs.-Nr. 63 (neu) sub praes. 11ten Oktober 1877, Z. 1850, wider sie die Klage auf Verjährungs- und Erloschenklärung nachstehender, auf der Realität sub Urb.-Nr. 6 ad Pfarrkirchengilt Neumarkt, Einl.-Nr. 336, haftender Sapposten, als:

- 1.) der Forderung des Adam Meglic aus dem Schuldscheine vom 8. August 1803 pr. 50 fl.;
- 2.) des für Martin und Franziska Popou und Andreas Vintar wegen Ueberlassung des Hauses intabulierten Vergleiches vom 8. März 1803;
- 3.) der Forderung der Agnes, des Johann und der Eva Vintar aus dem Schuldscheine vom 28. März 1808 pr. 200 fl.;
- 4.) jener der Margareth Dobrin aus der Abhandlung vom 22. Juni 1826 pr. 40 fl.,

hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagssatzung auf den

23. November 1877,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet und denselben Herr Anton Schlesnitar, Realitätenbesitzer zu Neumarkt, als Kurator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden die genannten Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie zu rechter Zeit entweder selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter wählen und diesem Gerichte bekannt geben, überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einschreiten, widrigens sie die allfälligen nachtheiligen Folgen nur sich selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Neumarkt am 11. Oktober 1877.

(4552—1) Nr. 9855.
Neuerliche exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur (nom. des h. k. l. Aeras) gegen Franz Spilar von Balke wegen 65 fl. 92 kr. die mit dem Bescheide vom 3. August 1876, Z. 6987, auf den 12ten Jänner 1877 angeordnet gewesene und sohin sistierte Feilbietung der Realität sub Urb.-Nr. 8 ad Prem pcto. 65 fl. 92 kr. neuerlich auf den

21. Dezember 1877, vormittags von 10 bis 12 Uhr, mit dem vorigen Anhang hiergerichts angeordnet.
R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 16. Oktober 1877.

(4652—1) Nr. 5433.
Freiwillige Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gegeben, daß über Ansuchen der Margarethe Puscher und Anna Dregar (Erben nach Johann Miklauff) die in diesen Verlaß gehörig gewesene, im Grundbuche des Gutes Weinegg sub Ref. - Nr. 14 und 14 1/2 vorkommende Realität zu Ofelja Nr. 10, im Werthe von 1338 fl., im Wege der freiwilligen Feilbietung am

13. Dezember 1877, vormittags um 9 Uhr, hiergerichts an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Sittich am 22ten September 1877.

(4742—1) Nr. 24,211.
Erinnerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekannten Erben nach Johann Smukauc von Kropp bekannt gemacht:

Es habe wider dieselben Josef Ranc von Laibach (durch Dr. v. Schrey) das Gesuch um exec. Einantwortung der dem Johann Smukauc bei Jakob Smukauc von Kerschdorf zu ersuchenden väterlichen Erbschaftsforderung hiergerichts eingebracht, welchem Gesuche auch stattgegeben worden ist.

Dessen werden die Erben des Johann Smukauc zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem aufgestellten Kurator Herrn Dr. Valentin Zarnik in Laibach ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben oder auch sich einen andern Bevollmächtigten zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. Oktober 1877.

(4738—1) Nr. 17,960.
Erinnerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird den unbekannten wo befindlichen Mio Gorup, Ursula Perovšek, Mathias Rome, Elisabeth Dmahan, Agnes Kraiman, Franz Saviršek und Agnes Mojina, resp. deren unbekannten Rechtsnachfolgern (sämmliche Tabulargläubiger der Realität der Katharina Dmahan von Großlupp), bekannt gemacht:

Es habe wider sie Katharina Dmahan (durch Herrn Dr. Zarnik) die Klage auf Anerkennung der Verjährung ihrer auf der Realität haftenden Sackposten und Gestattung der Löschung hiergerichts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

14. Dezember 1877, vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Die Beklagten, resp. deren unbekannte Rechtsnachfolger, werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem aufgestellten Kurator Dr. Munda ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben oder auch sich einen andern Bevollmächtigten zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. August 1877.

(4779—1) Nr. 5957.
Executive Feilbietungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Im Nachhange zu dem Bescheide vom 24. v. M., Z. 5682, wird die Vornahme der stückweisen exec. Feilbietung der Realität des Anton Verčič von Sestranskavas, sub Urb.-Nr. 735 ad Laibach, an den drei Feilbietungs-Terminen, d. i. auf den

1. Dezember 1877,

8. Jänner und

5. Februar 1878,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, am Orte der Liegenschaft mit dem früheren Anhang angeordnet.

R. k. Bezirksgericht Laibach am 9. November 1877.

(4560—1) Nr. 9079.
Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Anton Sever von Rußdorf gegen Lukas Berne von Rußdorf wegen 21 fl. 53 kr. c. s. c. die mit dem Bescheide vom 26ten Mai 1877, Z. 4977, auf den 25. September 1877 angeordnet gewesene dritte exec. Feilbietung der Realität sub Urb.-Nr. 69 ad Rußdorf auf den

21. Dezember 1877, vormittags von 10 bis 12 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 25. September 1877.

(4740—1) Nr. 20,392.
Neuerliche Tagsatzung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem derzeit unbekannt wo befindlichen Geklagten Markus Predovič von Graß Nr. 14, Bezirk Mödling, bekannt gemacht:

Herr Elias Predovič von Graß (durch Dr. Mosch in Laibach) habe wider denselben hiergerichts sub praes. 13. Juli 1877, Z. 16,280, die Klage pcto. Darlehens pr. 100 fl. f. A. eingebracht, worüber die neuerliche Tagsatzung auf den

14. Dezember 1877, vormittags um 9 Uhr, angeordnet worden ist.

Der Geklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheine oder inzwischen dem aufgestellten Kurator ad actum Herrn Dr. Valentin Zarnik in Laibach seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben oder auch sich einen andern Bevollmächtigten zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen habe.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. September 1877.

(4526—1) Nr. 5357.
Executive Feilbietungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht:

Es werde zur Einbringung der Forderung des Josef Wolleritsch von Bozen aus dem Urtheile vom 17. Februar 1877, Z. 1267, pr. 300 fl. f. A. die executive Feilbietung der mit dem exec. Austerpfandrechte belegten, für Johann Begau von Pola infolge Bescheides vom 20. September 1870, Z. 4393, auf den Realitäten des Anton Begau von Wippach ad Herrschaft Wippach tom. XVI, Post-3. 54, pag. 68, 71 auf Grund des Schuldscheines vom 22. Mai 1858 sichergestellte mütterliche und schwesterliche Erbschaftsforderung pr. 282 fl. 59 1/2 kr. CM. oder 297 fl. 13 1/2 kr. ö. W. bewilliget, und werden zu deren Vornahme drei Feilbietungs-Tagungen auf den

12. Dezember 1877,

12. Jänner und

12. Februar 1878,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet, daß diese Forderung um den Nennwerth ausgerufen und bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben an den Meistbieter hintangegeben werden wird.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 31ten August 1877.

(4741—1) Nr. 12,700.
Kuratorsbestellung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei Gertraud Pirnat am 31ten Jänner 1877 zu Mittelnassara bei Samand in Unteregypten mit Hinterlassung ihres Vaters Andreas Pirnat und der Geschwister Agnes, recte Anna, Elisabeth, Maria und der unbekannt wo befindlichen Katharina Pirnat gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Katharina Pirnat unbekannt ist, wird dieselbe aufgefordert, sich binnen

Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an bei diesem Gerichte zu melden und die Erbschafts-erklärung abzugeben, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Kurator Herrn Advokaten Brolich in Laibach abgehandelt werden würde.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. September 1877.

(4562—1) Nr. 9389.
Neuerliche Tagsatzung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kund gemacht, daß zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 27. April 1876, Nr. 3788, bewilligten und sohin sistierten Relicitation der in der Executionssache des Anton Blazic von Triest contra Franz Dobgan von Rußdorf pcto. 107 fl. 1 kr. c. s. c. von Helena Dobgan um den Meistbot von 780 fl. erstandenen Realität sub Urb.-Nr. 20 3/4 ad Rußdorf, die neuerliche Tagsatzung auf den

18. Dezember 1877, vormittags 10 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 3. Oktober 1877.

(4757—1) Nr. 2050.
Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Neumarkt wird bekannt gemacht:

Da zu der mit dem Bescheide vom 12. September 1877, Z. 1609, auf heute angeordneten ersten Feilbietung rücksichtlich der Realität sub Urb.-Nr. 28, Grundbucheinlage-Nr. 55 ad Gilt Werneg zu Krainburg, zu St. Anna Nr. 57, in der Executionssache des Herrn Kaspar Pollat in Neumarkt gegen Johann Kavčič von St. Anna pcto. 315 fl. f. A. kein Kauf-lustiger erschienen ist, wird nunmehr zu der auf den

7. Dezember 1877 angeordneten zweiten Feilbietungs-Tagung mit dem früheren Anhang geschritten.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt am 6. November 1877.

(4739—1) Nr. 19,748.
Erinnerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird den unbekannten Maria Zupančič geb. Primic, Martin Perovšek, Mathias Zupančič, Franz Saviršek, Franz Padic, Michael Primic und Doktor Mathias Burger, resp. deren unbekannten Rechtsnachfolgern, sämmliche Tabulargläubiger der Realität des Mathias Zupančič von Gastein, bekannt gemacht:

Es habe wider sie Mathias Zupančič von Gastein (durch Dr. Mahzibich die Klage pcto. Verjährungs- und Erlöschen-erklärung der für dieselben haftenden Sackposten eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

14. Dezember 1877, vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Die Beklagten, resp. deren Erben und Rechtsnachfolger, werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem aufgestellten Kurator Herrn Dr. Franz Munda ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben oder auch sich einen andern Bevollmächtigten zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. September 1877.

(4518—1) Nr. 9958.
Dritte exec. Feilbietung.

Ueber Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain (in Vertretung des h. k. l. Aeras) wird die Vornahme der exec. Feilbietung der auf 800 fl. geschätzten Realität des Josef Roitz von Verbica sub Urb.-Nr. 179 ad Herrschaft Jablanitz bewilliget, und wird die Tagsatzung auf den

18. Dezember 1877 mit dem Bedeuten angeordnet, daß die Realität bei dieser dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werde; zugleich wird den unbekannten wo befindlichen Tabulargläubigern oder deren Rechtsnachfolgern: Michael Roitz, Maria Roitz und Katharina Stemberger von Verbica, zur Wahrung ihrer Rechte Herr Franz Weniger von Dornegg Nr. 28 als Kurator ad actum bestellt.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 17ten September 1877.

(4554—1) Nr. 9390.
Relicitation.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kund gemacht, daß wegen nicht erfüllter Vicitationsbedingungen die Relicitation der in der Executionssache des J. C. Mayer von Laibach gegen Josef Valencic von Narein pcto. 1100 fl. c. s. c. von Helena Valencic von Narein Nr. 10 um den Meistbot von 2601 fl. erstandenen Realität sub Urb.-Nr. 21 ad Prem auf Gefahr und Kosten der Ersteherin bewilliget und zu deren Vornahme der einzige Termin auf den

21. Dezember 1877, vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet wurde, daß die Realität hiebei auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotokoll und die Vicitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 3. Oktober 1877.

(4691—1) Nr. 6128.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rastenburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Behani, k. k. Notar in Rastenburg, die exec. Versteigerung der dem Mathias Radic von Goričlagora gehörigen, gerichtlich auf 1680 fl. bewertheten Realität sub Ref.-Nr. 11 ad Klingensfeld bewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den

11. Dezember 1877,

15. Jänner und

12. Februar 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei angeordnet worden mit dem Beifügen, daß die Realität nur der ersten und zweiten Feilbietung, bei um oder über den Schätzwert, bei der dritten Versteigerung aber auch unter demselben wird hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Rastenburg am 10. Oktober 1877.

(4789—1) Nr. 5040.
Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senojetisch wird kund gemacht:

Es werde über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain (nom. des h. k. l. Aeras) die mit dem Bescheide vom 9. Oktober 1876, Z. 4531, angeordnet gewesene und sodann sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Valentin Kovčič von Präwald gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Präwald sub Urb.-Nr. 13 vorkommenden, gerichtlich auf 6650 fl. geschätzten Realität reassumiert und zu deren Vornahme die Feilbietungs-Tagung auf den

12. Jänner 1878, vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem ursprünglichen Bescheideanhang angeordnet.

R. k. Bezirksgericht Senojetisch am 26. Oktober 1877.

Fein geschliffene

Bettfedern,das Kilo à 2 fl. 40 kr., sind zu haben bei
(4774) 3-3 **Anna Ehrfeld.****Holz-Niederlage,**Brühl, Hans Ziafowsky Nr. 27 (vor-
mals Roschier).**Trockenes Brennholz,**weitere Buchen- und Fichtenholz in ganzen Schei-
tern, auch gesägt und gespalten, auf Verlangen
ins Haus gestellt,**Mercantil-, Bau-, Tischler-
und Wagnerholz**in allen Dimensionen, als: Fichten-, Tannen-,
Lärchen-, Eichen-, Nuss-, Kirsch-, Birnen-, Lin-
denbretter etc.; behauene und unbehauene Eichen-
stämme, Fichten- und Tannen-Sperrbäume, Mo-
rall und Dachlatten, Schwärzlinge und Scart-
bretter bei
(4189) 13**Emil Mühleisen.****Geheime****Krankheiten**

insbesondere

Mannesschwäche,Pollutionen, Harnröhrenflüsse (ohne
pharische Einspritzung), Harnbeschwerden,
syphilitische Geschwüre, Hantaus-
schläge, wenn noch so veraltet, ferner Gicht,
finden ohne Verursachung auf die sanfteste Weise
durch Anwendung homöopathischer Mittel erstaun-
lich rasche und radicale Heilung.Die Dankungen vieler tausend glücklich Ge-
heilten sprechen deutlich für diese segensreiche Cur-
methode.Behandlung auch brieflich. Medicamente werden
auf Verlangen übersandt.**Dr. L. Ernst, Pest,**Zweiterbezirk 24.
Dieselbst ist zu beziehen das berühmte für Jeder-
mann unentbehrliche Büchlein „Die Selbst-
hilfe“, es bietet Belehrung über Geschlechtsver-
hältnisse, Jugendfrühen, Impotenz etc., enthält ein
sicheres Schutzmittel gegen Ansteckung etc. Preis 2 fl.**Schmerzlos**ohne Einspritzung,
ohne die Verdauung störende Medicamente,
ohne Folgekrankheiten und Berufsstö-
rung heilt nach einer in unzähligen Fällen be-
währten, ganz neuen Methode**Harnröhrenflüsse,**
sowol frisch entstanden als auch noch so sehr
veraltet, naturgemäss, gründlich und
schnell**Dr. Hartmann,**Mitglied der med. Facultät,
Ob.-Arzt nicht mehr Habsburgergasse, sondern
Wien, Stadt, Seilerergasse Nr. 11.Auch Hantausschläge, Stricturen, Fluss bei
Frauen, Weissflucht, Unfruchtbarkeit, Pollutionen,**Mannesschwäche,**
ebenfalls ohne zu schneiden oder zu brennen,
syphilitische und Geschwüre aller Art.
Dieselbst dieselbe Behandlung. Strengste
Discretion verbürgt, und werden Medicamente
auf Verlangen sofort eingesendet.
(7) 93

(4790—1) Nr. 10,073.

Dritte exec. Feilbietung.

Am 17. Dezember 1877,

vormittags 10 Uhr, wird im landes-
gerichtlichen Verhandlungsaaale in Ge-
mässheit des Edictes vom 18ten
August 1877, Z. 6799, zur dritten
executiven Feilbietung des landlästlichen
Gutes Großdorf geschritten werden.

Laibach am 13. November 1877.

(4704—3) Nr. 7390.

Kuratel-aufhebung.Das hohe k. k. Landesgericht Laibach
hat unterm 6. l. M., Z. 8878, die wegen
verhängte Kuratel aufzuheben befunden.R. l. Bezirksgericht Oberlaibach am
22. Oktober 1877.

(4793—2) Nr. 6239.

Kuratorsbestellung.Vom k. k. Bezirksgericht Stein wird
hiemit bekannt gemacht, daß das k. k.
Landesgericht in Laibach mit Rathsch.
beschluss vom 9. Oktober 1877, Z. 8941,
wegen Marianna Zormann von Utzl Nr. 18
hat, und daß derselben deren Vater Va-
bestellt wurde.R. l. Bezirksgericht Stein am 10ten
November 1877.

(4797—2)

Nr. 10,258.

Concurs-Eröffnungüber das Vermögen der Firma Antonia
Stenovich, Gemischtwaren-Handlung in
Sagor.Vom dem k. k. Landesgerichte in
Laibach ist über das gesammte, wo
immer befindliche bewegliche, dann über
das in den Ländern, in welchen die
Concursordnung vom 25. Dezember
1868 gilt, gelegene unbewegliche Ver-
mögen der unter der Firma Antonia
Stenovich zum Betriebe einer Gemischt-
warenhandlung in Sagor im dies-
gerichtlichen Handelsregister eingetra-
genen Handelsfrau Antonia Stenovich
in Sagor der Concurs eröffnet, zum
Concurskommissär der k. k. Landes-
gerichtsrath Herr Franz Ročevan, mit
dem Amtssitze zu Laibach, und zum
einstweiligen Masseverwalter der Han-
delsmann Franz Kav. Souvan be-
stimmt worden.Die Gläubiger werden aufgefor-
dert, bei der zu diesem Ende auf den
29. November 1877im Amtssitze des Concurskommissärs
angeordneten Tagfahrt, unter Bei-
bringung der zur Bescheinigung ihrer
Ansprüche dienlichen Belege, über die
Bestätigung des einstweilen bestellten
oder über die Ernennung eines anderen
Masseverwalters und eines Stellver-
treters desselben ihre Vorschläge zu er-
statten und die Wahl eines Gläubiger-
ausschusses vorzunehmen.Zugleich werden alle diejenigen,
welche gegen die gemeinschaftliche Con-
cursmasse einen Anspruch als Concurs-
gläubiger erheben wollen, aufgefordert,
ihre Forderungen, selbst wenn ein
Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte,
bis zum

31. Dezember 1877

bei diesem Gerichte nach Vorschrift
der Concursordnung zur Vermeidung
der in derselben angedrohten Rechts-
nachtheile zur Anmeldung und in der
auf den

17. Jänner 1878

angeordneten Liquidierungstagfahrt zur
Liquidierung und Rangbestimmung zu
bringen.Den bei der allgemeinen Liqui-
dierungs-Tagfahrt erscheinenden an-
gemeldeten Gläubigern steht das Recht
zu, durch freie Wahl an die Stelle
des Masseverwalters, seines Stellver-
treters und der Mitglieder des Gläu-
bigerausschusses, welche bis dahin im
Amte waren, andere Personen ihres
Vertrauens endgiltig zu berufen.Die weiteren Veröffentlichungen
im Laufe des Concursverfahrens wer-
den durch das Amtsblatt der „Laiba-
cher Zeitung“ erfolgen.

Laibach am 18. November 1877.

(4564—2) Nr. 9623.

Uebertragung**dritter exec. Feilbietung.**Vom k. k. Bezirksgerichte in Adelsberg
wird bekannt gemacht:Es sei in der Executionssache der Frau
Franziska Bisich von Trieste gegen Ma-
thäus Masin von Seuze wegen 130 fl.
97 kr. die mit dem Bescheide vom 7ten
August 1877, Z. 7293, auf den 10. Ok-
tober l. J. angeordnet gewesene dritte
Feilbietung der Realität sub Urb.-Nr. 18
ad Schilertabor auf den18. Dezember 1877,
vormittags von 10 bis 12 Uhr, mit dem
vorigen Anhang übertragen worden.R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 10ten
Oktober 1877.

(4727—3)

Nr. 9943.

Concurs-Eröffnungüber das Vermögen des verstorbenen
magistratischen Amtsdieners Franz Po-
gatscher.Vom dem k. k. Landesgerichte in
Laibach ist über das gesammte wo
immer befindliche bewegliche, dann über
das in den Ländern, in welchen die
Concursordnung vom 25. Dezember
1868 gilt, gelegene unbewegliche Ver-
mögen des verstorbenen magistratischen
Amtsdieners Franz Pogatscher der
Concurs eröffnet, zum Concurskom-
missär der k. k. Landesgerichtsrath Herr
Wilhelm Freiherr v. Nechbach mit dem
Amtssitze zu Laibach und zum einst-
weiligen Masseverwalter der hiesige
Advokat Herr Dr. Anton Pfeifferer
bestimmt worden.Die Gläubiger werden aufgefordert,
bei der zu diesem Ende auf den

26. November 1877,

vormittags 9 Uhr, im Amtssitze des
Concurskommissärs angeordneten Tag-
fahrt, unter Beibringung der zur Be-
scheinigung ihrer Ansprüche dienlichen
Belege, über die Bestätigung des einst-
weilen bestellten oder über die Ernennung
eines andern Masseverwalters
und eines Stellvertreters desselben ihre
Vorschläge zu erstatten und die Wahl
eines Gläubigerausschusses vorzu-
nehmen.Zugleich werden alle diejenigen,
welche gegen die gemeinschaftliche Con-
cursmasse einen Anspruch als Concurs-
gläubiger erheben wollen, aufgefordert,
ihre Forderungen, selbst wenn ein
Rechtsstreit darüber anhängig sein
sollte, bis

10. Dezember 1877

bei diesem Gerichte nach Vorschrift der
Concursordnung zur Vermeidung der
in derselben angedrohten Rechtsnach-
theile zur Anmeldung und in der
auf den

7. Jänner 1878

vormittags 9 Uhr, angeordneten Li-
quidierungs-, zugleich Vergleichs-Tag-
fahrt zur Liquidierung und Rang-
bestimmung zu bringen.Den bei der allgemeinen Liqui-
dierungs-Tagfahrt erscheinenden an-
gemeldeten Gläubigern steht das Recht
zu, durch freie Wahl an die Stelle des
Masseverwalters, seines Stellvertreters
und der Mitglieder des Gläubigeraus-
schusses, die bis dahin im Amte waren,
andere Personen ihres Vertrauens end-
giltig zu berufen.Die weiteren Veröffentlichungen
im Laufe des Concursverfahrens wer-
den durch das Amtsblatt der „Laibacher
Zeitung“ erfolgen.

Laibach am 11. November 1877.

(4463—2) Nr. 10,155.

Dritte exec. Feilbietung.Ueber Ansuchen des Josef Bock von
Großbukowiz wird die Bornahme der
executiven Feilbietung der auf 800 fl.
geschätzten Realität des Josef Logor von
Tomine, sub Urb.-Nr. 113 ad Gut Se-
monhof, bewilligt, und wird die Tag-
sagung auf den

21. Dezember 1877

mit dem Bedenken angeordnet, daß die
Realität bei dieser dritten Tagsagung auch
unter dem Schätzungswerte wird hintan-
gegeben werden.R. l. Bezirksgericht Feistritz am 22sten
September 1877.

(4801—2)

Nr. 12,573, 12,825.

Executive**Realitäten-Versteigerungen.**Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte
Rudolfswerth wird bekannt gemacht:Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-
procuratur in Laibach die exec. Verstei-
gerung:1.) der dem Mathias Strizel von Bre-
hen Nr. 2 gehörigen, gerichtlich auf
735 fl. 20 kr. geschätzten, im Grund-
buche der Herrschaft Gottschee sub
Rectif. - Nr. 1485, fol. 2362, vor-
kommenden Realität pecto. 22 fl.
56 kr. c. s. c.;2.) der dem Josef Sterbenz von Unter-
tapelwerth Nr. 2 gehörigen, gericht-
lich auf 30 fl. geschätzten, im Grund-
buche der Herrschaft Gottschee sub
Rectif. - Nr. 1616, fol. 2607, vor-
kommenden Realität pecto. 9 fl.
6 1/2 kr. c. s. c.bewilligt, und hierzu drei Feilbietungs-
Tagsagungen, und zwar die erste ad Zahl 1
auf den

22. November,

die zweite auf den

24. Dezember 1877

und die dritte auf den

24. Jänner 1878;

ad Zahl 2 die erste auf den

20. Dezember 1877,

die zweite auf den

7. Jänner

und die dritte auf den

7. Februar 1878,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr,
hiergerichts mit dem Anhang angeordnet
worden, daß die Pfandrealityten bei der
ersten und zweiten Feilbietung nur um
oder über dem Schätzungswerte, bei der
dritten aber auch unter demselben hintan-
gegeben werden.Die Vicitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem
Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der
Vicitationskommission zu erlegen hat, so-
wie die Schätzungsprotokolle und die
Grundbuchs-extracte können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth am 22. September 1877.

(4431—3) Nr. 21,919.

Erinnerungan den unbekannt wo befindlichen Josef
Blas und die unbekannt wo befindliche
Maria Černič, beziehungsweise deren
unbekannte Rechtsnachfolger:Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte
in Laibach wird dem unbekannt wo befind-
lichen Josef Blas und der unbekannt wo
befindlichen Maria Černič, beziehungs-
weise deren unbekannten Rechtsnachfolgern,
erinnert:Es habe Franz Blas, Grundbesitzer
in Malavas, sub praes. 26. September
1877, Z. 21,919, das Gesuch um Amor-
tisation nachstehender, für Josef Blas und
Maria Černič auf der Realität sub Urb.-
Nr. 300 1/2, ad Commenda Laibach aus-
haftenden Sackposten, als:1.) der auf Grund des Schuldscheines
vom 16. Jänner 1804 für Josef Blas
aushaftenden Forderung pr. 530 fl.
und 200 fl.;2.) der auf Grund des Urtheiles vom
20. August 1817 für Josef Blas im
Executionswege intabulierten Forde-
rung pr. 126 fl. 36 1/2 kr. sammt Ge-
richtskosten;3.) der für Maria Černič auf Grund des
Ehevertrages vom 3. Jänner 1819
intabulierten Heiratsgutsforderung pr.
600 fl. —
eingebracht.Es werden somit Josef Blas und
Maria Černič, beziehungsweise deren un-
bekannte Rechtsnachfolger, aufgefordert,

bis zum 1. Dezember 1878

auf die vorbenannten Hypotheken ihre
allfälligen Ansprüche zu erheben und inner-
halb dieser Zeit ihre Anmeldung hier-
gerichts einzubringen, widrigenfalls nach
fruchtloser Verstreichung der Edictalfrist
die Amortisation und Löschung der Ein-
verleibung bewilligt werden würde.R. l. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach
am 14. Oktober 1877.

(4342) Gasthaus
„zur neuen Welt.“
Heute: Risotto.

Ein Postexpeditor,

beide, wird für ein kleines Postamt in Krain
sogleich aufgenommen. Jene, welche im Hand-
lungsgeheimnisse bewandert sind, haben den Vor-
zug. Offerte an das k. k. Postamt Neu-
dorf bei Rakel in Krain. (4822) 3-1

Ein Commis und ein Lehrjunge

finden in dem Gemischtwaren-Geschäfte des
August Dolenz
in Gaidensdorf (Küstenland) Aufnahme.

Nächst der Fleischhauerbrücke bis
Ende der Marktzeit:

Großer Ausverkauf von 10,000 Kilogramm
Karlsbader Porzellan
und braunem

Steingutgeschirr
zu den billigsten Preisen. (4811) 3-2

Die besten und billigsten
**Herren-, Knaben- und
Kinderkleider**
sowie
**Stadt-, Jagd- u. Reise-
pelze**

sind in reichster Auswahl zu haben bei

M. Neumann,

Elefantengasse 11.

Reisepelze, mit echt Siebenbürger
gefüttert und mit Schoppen ge-
bräunt, zu fl. 45
Jagdpelze mit weißem Lamm-
fell zu fl. 16
Wendzickoffs aus Winterstoff zu fl. 20
Wendzickoffs aus Kärntner Ro-
den zu fl. 14
Winterstoffe zu fl. 18
Schlafstoffe zu fl. 12
Jagdstöcke aus Kärntner Roden
zu fl. 8
Winterhosen zu fl. 6

Das Neueste und Elegante
(4734) 8-4 in
Damen-Confection.

Auswärtige Aufträge werden prompt
gegen Nachnahme effectuiert und das nicht
Convenierende ohne Anstand umgetauscht.

Emerich Temesvári's Schuhwaren-Fabrik,

Budapest, Königsgasse Nr. 1,

bedient zu erstaunlich billigen Preisen im Groß- und Kleinverkauf mit fester und schöner Arbeit.

Für Damen:

Schnürstiefletten aus Brünell mit lackierten Spitzen, schön gesteppt . . . 2 fl. 60 fr.
Schnürstiefletten aus festem Leder mit lackierten Spitzen, mit Nägeln und Schrauben
versehen, mit Doppelsohle, zum häufigen Gebrauche und fürs Regenwetter . . . 3 fl. 20 fr.
Stiefletten mit Gummi-Einlage aus festem Chagrain- oder Kalbsleder, mit Nägeln
und Schrauben versehen, mit Doppelsohle, sehr dauerhaft und warm . . . 3 fl. 60 fr.
Stiefletten für Mädchen aus Leder, sehr fest, mit angenagelten Sohlen . . . 1 fl. 80 fr.

Für Herren:

Stiefletten aus feinem Chagrain-Doppelleider . . . 3 fl. 60 fr.
Stiefletten aus lackiertem oder Buchtenleder, mit Nägeln und Schrauben versehen,
mit Doppelsohle, sehr fest . . . 4 fl. — fr.
Stiefletten aus feinem Leder, mit prachtvoll lackierten Spitzen, für Salon und Ball
Stiefletten aus russischem Lackleder, mit angenagelter Doppelsohle, mit Schrauben,
das beste Schuhwerk bei feuchtem Wetter, sehr dauerhaft und warm . . . 5 fl. 50 fr.
Jagdstiefeln, wasserfeste, aus Doppelschichten- oder Doppel-Lackleder, dreifach mit
Schrauben versehen, mit Doppelsohle . . . 9 fl. 50 fr.
Dieselben aus russischem Lackleder . . . 12 fl. — fr.
Stiefletten für Knaben aus lackiertem oder Buchtenleder, mit Schrauben versehen,
mit Doppelsohle . . . 4 fl. 20 fr.
Kinderstiefel aus Brünell oder Leder — Halbschuhe 50 fr. — mit angenagelten
Sohlen, sehr dauerhaft . . . 1 fl. 20 fr.
Brünell-Stiefletten mit lackierten Spitzen . . . 1 fl. 20 fr.

Preistarife unentgeltlich und portofrei. Briefliche Bestellungen werden mittelst
Postnachnahme pünktlich befragt. (4777) 3-2

Gänzlicher Ausverkauf von Galanterie - Waren

bei
André Schreyer, Spitalgasse, Laibach.

Alle Broncewaren, Schmucksachen, Lederwaren, Notizbücher, Photographierahmen, Albums, Mappen,
Damentaschen, Gebetbücher, Rahmenbilder, Spiegel, Toilettegegenstände, religiöse Sachen, Knöpfe aus
Atlas, Sammt, Seide, Metall und Horn, Rauchrequisiten, Tabakdosen, Papiertaschen und Federmesser nebst
vielen andern mannigfaltigen Sachen werden bis 4. Dezember unter dem Werthe verkauft.
Am 5. Dezember erfolgt dann die bekannte

grosse Aufstellung von Kinderspielwaren

für Nikolo- und Christbaum-Geschenke in ganz neuer, reichhaltiger Sortierung.
Um zahlreichen Zuspruch wird ergebenst gebeten. (4795) 4-2

Herren-Wäsche,

eigenes Erzeugnis,
solideste Arbeit, besser Stoff und zu möglichst
billigem Preise empfiehlt

C. J. Samann,
Hauptplatz Nr. 17.

Auch wird Wäsche genau nach Maß und
Wunsch angefertigt und nur bestpassende Hem-
den verabfolgt. (2713) 50

Pariser Blasphotographien- Kunstausstellung.

Vom 22. bis 24. November ist ausgestellt:

IX. Serie:
Reise durch Oesterreich u.
Wiener Weltausstellung.

(4839) 22 Zu sehen

im Hause der Handels-Lehranstalt

am Kaiser Josephsplatz Nr. 12.

Geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr

abends. Entrée 20 fr.

Eine Partie Glasbilder ist zu ver-
kaufen, auch einzeln.

Flüssige Glycerin-Kaliseife,

als Waschmittel zur Erzielung einer reinen,
weichen, zarten und weissen Haut unver-
gleichlich. In Flacons A 40 kr.

**Räucherpapier und Räucher-
blumen,**

um verunreinigte Zimmerluft mit dem an-
genehmsten und edelsten Parfüm zu verdrän-
gen. In Packeten zu 10 und 20 kr.

Nur bei
G. Piccoli,
Chemiker und Apotheker, Wienstrasse
Laibach. (687) 20-2

4440 12-5

J. Pserhofer,

Apotheker in Wien, Stadt, Singerstrasse 15, „zum gold. Reichsapfel“

empfehlend den geehrten Lesern nachstehend verzeichnete, durchwegs nach langjährigen Erfahrungen als

vorzüglich wirksam anerkannte pharmazeutische Specialitäten und bewährte Hausmittel.

NB. Bei Bestellungen wird um genaue Angabe der Adresse und Poststation ersucht. — Außer den unten
genannten sind noch viele andere Specialitäten stets am Lager, und werden alle Aufträge auf etwa nicht
vorhandene Präparate aufs schnellste und billigste befragt, sowie Auskünfte aufs bereitwilligste un-
entgeltlich erteilt. — Versendungen nach den Provinzen gegen Franco-Geldsendung oder Nachnahme.
— Bei auswärtigen Aufträgen wird für Packung im Durchschnitt 10 kr. per Stück berechnet; bei grö-
seren Sendungen Packung zu Selbstkosten. — Wiederverkäufer erhalten Provision.

Akustikon (Ohrenessenz) Ein
1 fl. 8. W. Diese Essenz erhält das Ohr stets warm
und feucht und schützt es vor Erkältung und deren
Folgen, bewirkt eine regelmäßige Absonderung des
Ohrenschmalzes, deren Mangel eine Hauptursache so
vieler Ohrenleiden bildet.

Alpenfräuter-Essenz von Dr. Otmay
Bernhard in
München, von den ersten medizinischen Autoritäten
in München als das vorzüglichste Hausmittel gegen
Wagenbeschwerden aller Art, besonders Verdauungs-
schwäche, Appetitlosigkeit, Magenkatarrh etc. etc. em-
pfohlen und taufendfach benützt. 1 Flacon 70 fr.

Amerikanische Gichtsalbe, schnell und
sicher wir-
kendes, unfehlbares Mittel bei allen gichtischen
und rheumatischen Affekten, als: Hüftgelenksleiden,
Gliederreissen, Ischias, Migräne, nervösem Zahndoch,
Kopfschmerz, Ohrenschmerz etc. 1 fl. 20 fr.

Anatherin-Mundwasser, f. t. priv.,
echt, von Dr.
G. Popp, allgemein bekannt als das beste Zahn-
Conserverungsmittel, 1 Flacon 1 fl. 40 fr.

Augenessenz von Dr. Kommerhäusern,
zur Stärkung und Erhaltung
der Sehkraft. In Originalflacons 2 fl. 50 fr. und
1 fl. 50 fr.

Benedictinerpflaster von Hauber, vor-
züglich für offene
Wunden. 1 Ziegel 50 fr.

Blutreinigungspillen von J. Pser-
hofer, vorm.
Universalpillen genannt, verdienen lehreramen
mit volstem Recht, da es in der That beinahe keine
Krankheit gibt, in welcher diese Pillen nicht schon
taufendfach ihre wunderthätige Wirkung bewiesen
hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo alle an-
deren Medicamente vergebens angewendet wurden,
ist durch diese Pillen unzählige Male und nach kurzer
Zeit volle Genesung erfolgt. 1 Schachtel mit 15 Pillen
21 fr., 1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 fr., per
Post 1 fl. 10 fr. (Weniger als eine Rolle wird nicht
versandt.)

Cachou aromatisée zum Beseiti-
gen des üblen
Geruches aus dem Munde nach dem Rauchen etc.
1 Büchle 50 fr.

Chinesische Toiletteseife, das Voll-
kommenste,
was in Seifen geboten werden kann, nach deren Ge-
brauche die Haut sich wie feiner Sammt anfühlt und
einen sehr angenehmen Geruch bewahrt. Sie ist sehr
ausgiebig und verdröht nicht. 1 Stück 70 fr.

Ziaterpulver, ein allgemein bekanntes, vor-
zügliches Hausmittel gegen
Katarrh, Heiserkeit, Krämpfe etc. 1 Schachtel
55 fr.

Frostbalsam von J. Pserhofer, seit vielen
Jahren anerkannt als das sicherste
Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen
sehr veraltete Wunden etc. 1 Ziegel 40 fr.

Fleischextract nach Dr. Liebig's Vorschrift
bereitet aus von der Liebig's-
Compagnie in Frankfurt. In Originalflacons
1 Pfund 5 fl. 30 fr., 1/2 Pfund 2 fl. 75 fr., 1/4 Pfund
1 fl. 55 fr., 1/8 Pfund 85 fr.

Kropfbalsam, verlässliches Mittel gegen
Blähbals. 1 Flacon 40 fr.

Kali-Creme, f. t. priv., von J. Pser-
hofer, ein
zügiges Mittel gegen Unrei-
nigkeiten der Haut. Nr. 1, 2, 3, 4 je 1 Flacon 1 fl.

Sühneraugen-Pflasterchen, von
Dr. Leubner. In Schachteln à 12 Stück 60 fr.,
à 3 Stück 18 fr.

**Lebens-Essenz (prager Tropfen,
schwedische Tropfen),** gegen verdorbenen
Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art ein vor-
zügliches Hausmittel. 1 Flacon 20 fr.

Leberthran (Dorsch-), echt Original,
Qualität, 1 Flasche 1 fl.

Moospflanzen-Zelteln von Dr. Schner-
burg, ausgezeichnetes Mittel gegen Husten,
Heiserkeit, Katarrh etc. 1 Schachtel 38 fr.

Neuroxylin vom Apotheker J. Pserhofer,
aus Alpenkräutern bereitet,
Pflanzenextract gegen gichtische, rheumatische, be-
sonders Schwächezustände aller Art. 1 Flacon 1 fl.
härtere Sorte 1 fl. 20 fr.

Pâte pectorale von George, seit
vielen Jahren als
eines der vorzüglichsten und angenehmsten Mit-
tel gegen Verschleimung, Husten, Heiserkeit, Ka-
tarrh, Brust- und Lungenleiden, Reizhusten, etc.
den allgemein anerkannt. 1 Schachtel 50 fr.

Pulver gegen Fußschweiß. Dieses
Pulver
beseitigt den Fußschweiß und den dadurch erzeugten
unangenehmen Geruch, conserviert die Beinhaut
und ist erprobt unschädlich. 1 Schachtel 50 fr.

Speisepulver von Dr. G. H. S. ein allgemein
bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen
Mangel an Verdauung, Appetitlosigkeit, Verstopfung etc. 1 Schachtel
1 fl. 26 fr., 1/2 Schachtel 84 fr.

Tannochinin-Pomade von J. Pser-
hofer, seit
vielen Jahren als das beste unter
allen Haarkosmetika von Wert und Nutzen an-
erkannt. 1 elegant ausgestattete große Dose 2 fl.

Universal-Reinigungssalz von Dr. G. H. S.
Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen ge-
störter Verdauung, als: Kopfschmerz, Schwindel, Ma-
genkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidalleiden, Ver-
stopfung etc. 1 Packet 1 fl.

Universal-Pflaster von Prof. Sten-
dell, seit
vielen Jahren als das beste unter
allen peribisch aufbrechenden Pflastern an den
Füßen, hartnäckigen Drüsenentzündungen, wun-
derthätigsten Hämorrhoiden, beim Ringwurm, wun-
derthätigsten Hämorrhoiden, eitrigen Gichtern,
Gichtleiden und ähnlichen Leiden vielfach bewährt.
1 Ziegel 50 fr.

Zahn-Kitt, f. t. auschl. priv., von Dr. G. H. S.
das beste Mittel zum Selbstpflombieren hoher Zähne
berühmt. 1 Etui 1 fl. 20 fr.

Zahnpulver nach Vorschrift des Professor
Feider. 1 Schachtel 40 fr.

Zahnpulver-Pasten u. Tincturen aller Art.

Zahnpulver, echt englische, zur Erleichterung
des Zahns bei Kindern. Ein
Packet 2 fl.

Concurs-Ausschreibung.

Bei der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Vereinsmitglieder
wurde die Besetzung der dritten und die Ersetzung der vierten Kanzlistenstelle mit
je einem Jahresgehalte von 800 fl., einer zweimaligen 15prozentigen Quinquennial-
zulage und der Pensionsberechtigung nach dem für die Spatassebediensteten be-
stehenden Normale gegen Cautionsleistung im Gehaltsbetrage beschlossen.

Bewerber um diese Stellen haben
bis 30. November 1877

ihre Gesuche dem Amtsdirektor persönlich zu überreichen und in denselben den
Nachweis zu liefern: über das Alter, Studien, vorzüglichen Gesundheitszustand,
hinreichende Ausbildung im Kanzlei- und Rechnungsfache, die Cautionsleistung und
die Kenntnis nebst der deutschen auch der slovenischen Sprache, und ob der Bewerber
pflicht angehörig oder nicht.

Laibach, 9. November 1877.

Die Direction der krainischen Sparkasse.